

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009	21.10.2010

Mitteldeutsche Flughafen AG

Leipzig

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Branchenentwicklung

Das Jahr 2009 war für die gesamte Luftverkehrsbranche aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise das schwerste seit über 60 Jahren. Nach vorliegenden Zahlen der 23 deutschen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) sank das Passagieraufkommen um 4,6 % und das Luftfrachtaufkommen um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Flugzeugbewegungen nahm im Vorjahresvergleich um 7,1 % ab.

Die Low-Cost-Carrier haben ihren Marktanteil im Jahr 2009 weiter ausgebaut, jedoch hat sich das Wachstum in diesem Segment deutlich verlangsamt. Bei gleichbleibender Flottengröße reduzierte sich die Zahl der Low-Cost-Carrier bis Herbst 2009 im deutschen Markt von 24 im Vorjahr auf 19. Der Anteil der Low-Cost-Flüge stieg erstmals auf mehr als ein Viertel aller in Deutschland erfassten Flugzeugbewegungen.

Seit dem vierten Quartal 2009 registriert die Luftverkehrsbranche wieder steigende Wachstumsraten. Im Dezember 2009 gaben zunehmende weltweite Handelsgeschäfte der Luftfrachtbranche Anlass für verhaltenen Optimismus. Die Luftverkehrsbranche bleibt ein Wachstumsmotor in einem sich stetig wandelnden und volatilen Markt.

Luftverkehrsmarkt MFAg

Die beiden Verkehrsflughäfen unter dem Dach der Mitteldeutschen Flughafen AG, der Flughafen Leipzig/Halle und der Flughafen Dresden, zählten im vergangenen Jahr insgesamt 4.144,3 Tsd. Passagiere. Mit einem Minus von zusammen 4,1 % gegenüber dem Vorjahr liegen die beiden Flughäfen nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) damit oberhalb des innerdeutschen Branchendurchschnittes. Das Verkehrsaufkommen der Unternehmensgruppe reduzierte sich währenddessen um 2,0 % auf insgesamt 94.948 Flugbewegungen.

Der Flughafen Leipzig/Halle erreichte das bisher höchste Frachtaufkommen in seiner Geschichte. Bis zum Jahresende wurden 524.083 Tonnen Luftfracht umgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung von 18,5 % gegenüber dem Vorjahr. Mit diesem anhaltenden Wachstum behauptete sich der Flughafen trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten deutlich gegenüber dem innerdeutschen Branchendurchschnitt und konnte seine Position auf Rang drei unter den großen deutschen Logistikflughäfen weiter ausbauen.

Im Fluggastaufkommen verzeichnete der Flughafen Leipzig/Halle eine leichte Reduzierung um 1,7 % auf 2.421,4 Tsd. Passagiere. Der Rückgang fiel an diesem Standort im Vergleich zum Branchendurchschnitt durch die Steigerung der Anzahl von Transit-Passagieren aus Sonderverkehren verhaltener aus. Neben den Sonderverkehren erzielte der Flughafen Leipzig/Halle vor allem durch die Ausweitung des DHL -Streckennetzes eine Steigerung des Verkehrsaufkommens um 0,4 % auf 60.150 Starts und Landungen.

Das Passagieraufkommen am Flughafen Dresden sank infolge der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen um 7,4 % auf 1.722,9 Tsd. Fluggäste. Dennoch gelang es dem Dresdner Flughafen, das Streckenportfolio erfolgreich um zwei weitere Direktverbindungen nach Moskau -Scheremetjewo und Warschau zu erweitern. In Dresden konnten 2009 bei einem Rückgang von 5,9 % 34.798 Starts und Landungen gezählt werden. Die Gesamttonnage des Luftfrachtaufkommens am Standort Dresden erhöhte sich mit 505 Tonnen um 47,1 % im Vorjahresvergleich.

Ertragslage

Die Konzerngesellschaften konnten trotz der Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2009 bei den Umsatzerlösen mit 118,0 Mio. EUR den Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf 2,3 Mio. EUR (-2,0 %) begrenzen.

Die Verkehrserlöse in Höhe von 84,2 Mio. EUR verminderten sich um 1,5 Mio. EUR (-1,8 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Flughafen Leipzig/Halle: +4,3 Mio. EUR; PortGround GmbH: -0,2 Mio. EUR; Flughafen Dresden GmbH: -0,9 Mio. EUR und EasternAirCargo GmbH: -4,7 Mio. EUR). Die Rückgänge resultieren im Wesentlichen aus den bei der EAC gesunkenen Umsätzen. Dies konnte zu weiten Teilen mit der Zunahme der Fracht- und Sonderverkehre sowie der witterungsabhängigen Zusatzerlöse für Flugzeugenteisungen kompensiert werden.

Die Erlöse des Non-Aviation-Geschäftes erreichten mit 33,8 Mio. EUR einen Anteil von 26,4 % an den Gesamtumsatzerlösen. Sie sind gegenüber dem Vorjahresaufkommen aufgrund geringerer Parkplatzentgelte um 1,1 Mio. EUR (-1,5 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,9 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen an Dritte weiterberechnete Leistungen (2,3 Mio. EUR) und Erträge aus der Auflösung von Zinsverbindlichkeiten (2,0 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen betragen im zurückliegenden Geschäftsjahr 45,0 Mio. EUR. Sie lagen damit um 0,9 Mio. EUR (+2,1 %) höher als im Vorjahr. Während die Aufwendungen für bezogene Leistungen aufgrund des strikten Kostenmanagements um 2,1 Mio. EUR gesenkt werden konnten, erhöhten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, hauptsächlich aufgrund der besonderen Winterwetterlagen in 2009, um 3,0 Mio. EUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 2,9 Mio. EUR (+7,6 %) auf 40,7 Mio. EUR. Die Ursachen hierfür sind neben den tariflichen Faktoren insbesondere auflagenbedingte Kapazitätsmaßnahmen für Feuerwehr und Sicherheit sowie Neueinstellungen bei der PortGround GmbH für den Ausbau der Frachtabfertigung und der Bodenverkehrsdienste.

Das Volumen an Abschreibungen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 um 1,1 Mio. EUR (1,8 %) auf 64,0 Mio. EUR. Insgesamt stellen die Abschreibungen die größte Aufwandsposition des Konzerns dar. Flugbetriebsflächen, die von den Flughäfen über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben werden, beeinflussen dabei das Abschreibungsvolumen maßgeblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 33,5 Mio. EUR haben sich im Vorjahresvergleich (26,6 Mio. EUR) um 6,8 Mio. EUR (+25,6 %) erhöht. Die Steigerung der investitionsnahen Aufwendungen z. B. für Lärmschutzmaßnahmen und nicht aktivierungsfähige Leistungen um 8,0 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR sind wesentliche Gründe für die Veränderungen.

Das Finanzergebnis in Höhe von -15,3 Mio. EUR hat sich gegenüber 2008 um 43,9 Mio. EUR verbessert. Im Vordergrund der Finanzierungstätigkeit 2009 stand die Sicherstellung der Finanzierung der beiden Start- und Landebahnvorhaben durch Eigenkapitalzuführungen.

Mit den Entscheidungen vom 23. Juli 2008 und 24. März 2009 stellte die Europäische Kommission unter anderem fest, dass die Finanzierung der Start- und Landebahnprojekte an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden durch deren unmittelbare und mittelbare staatliche Eigentümer mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar sei. Damit hat die Kommission allerdings zugleich auch den Beihilfecharakter der zugrundeliegenden Kapitalzuführungen bejaht.

Weil die MFAG und die Flughäfen - wie auch der Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt - der Auffassung sind, dass es sich bei den betreffenden Maßnahmen nicht um "staatliche Beihilfen" handelt, erhoben die Gesellschaften einerseits und die Länder andererseits (Land Sachsen-Anhalt nur im Verfahren der Flughafen Leipzig/Halle GmbH) Klage beim Europäischen Gerichtshof.

Aus der Qualifizierung der Eigentümerfinanzierung als Beihilfe durch die Europäische Kommission ergab sich das Risiko der Nichtigkeit der gefassten Kapitalzuführungsbeschlüsse von 2005, 2006 und 2007 mit der Folge des zwischenzeitlichen Fremdkapitalausweises für die erhaltenen Finanzmittel und der Notwendigkeit, für die Kapitalzuführungen eine neue und EG-rechtskonforme Rechtsgrundlage zu schaffen.

Dies gelang noch im Jahr 2009 mit dem Abschluss neuer und beihilferechtskonformer Finanzierungsvereinbarungen über ein Gesamtvolumen von 440 Mio. EUR, wovon 410 Mio. EUR unmittelbar als Eigenkapital wirksam werden.

Damit konnten die bereits erhaltenen Finanzmittel wieder ins Eigenkapital zurückgeführt und die Zinsbelastungen auf den Zeitraum der jeweiligen Mittelausreichung bis zur jeweiligen Beihilfegenehmigung durch die Kommission (bis 22. Juli 2008 bzw. 23. März 2009) zuzüglich Stundungszinsen beschränkt werden.

Sollten die Klagen beim EuGH gegen die Beihilfequalifizierung der staatlichen Infrastrukturmaßnahmen Erfolg haben, würden auch noch diese restlichen Zinspflichten entfallen.

Im Rahmen des Liquiditäts- und Zinsmanagements setzt die Gesellschaft zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken variable Finanzierungen, Festsatzkredite und Zinsderivate ein.

Das Konzernergebnis verbesserte sich mit -74,2 Mio. EUR insbesondere aus den deutlich geringeren Zinsbelastungen gegenüber dem Vorjahr (-104,1 Mio. EUR) um 29,9 Mio. EUR (+28,8 %).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich um -23,1 Mio. EUR auf 1.135,1 Mio. EUR vermindert. Insbesondere reduzierten sich die Vermögenswerte bei Gebäuden und Technischen Anlagen.

Dem Rückgang des Anlagevermögens infolge der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen (-64,0 Mio. EUR) stehen Zugänge von 49,2 Mio. EUR gegenüber. Insgesamt ergibt sich für diesen Bilanzposten eine Verminderung um -16,4 Mio. EUR auf 1.074,8 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen hat sich um -6,1 Mio. EUR auf 48,6 Mio. EUR vermindert. Ursache hierfür ist die Reduzierung der Bestände an flüssigen Mitteln um -5,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns erhöhte sich mit der Lösung vorgenannter beihilferechtlicher Fragestellungen um 331,4 Mio. EUR auf 594,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 52,4 % an der verminderten Bilanzsumme (Vorjahr: 22,7 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere durch zusätzliche Zuführungen zu den Lärmschutzrückstellungen um 5,8 Mio. EUR auf 38,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich vor allem aufgrund der beschriebenen Rückführung erhaltener Finanzmittel von Fremdkapital in Eigenkapital um 360,6 Mio. EUR auf 499,8 Mio. EUR.

Die Vermögensstruktur zeigt die hohe Anlagenintensität des Konzerns, wonach 94,7 % (Vorjahr: 94,2 %) des gesamten Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden sind. Das Anlagevermögen der Unternehmensgruppe war im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 55,3 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 24,1 %).

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit gesichert.

Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 49,2 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag dabei mit 26,9 Mio. EUR bei der Flughafen Leipzig/ Halle GmbH. In diese Summe fließen die Ausgaben für das Bauvorhaben Rollweg und Rollbrücke Ost (11,4 Mio. EUR), die Feuerwachen Ost und West samt Feuerwehrrübsungsanlage (6,5 Mio. EUR) und das Vorhaben Start- und Landebahn Süd (5,6 Mio. EUR) ein. Die Fertigstellung des Rollweges und der Rollbrücke Ost sowie der Feuerwachen ist in 2010 vorgesehen. Im Berichtsjahr getätigte Investitionen für die Start- und Landebahn Süd beinhalten neben Grunderwerb auch die Maßnahmen für den ökologischen Ausgleich, Baunebenkosten und Baumaßnahmen, welche erst in 2010 abgeschlossen werden.

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Flughafen Dresden GmbH beliefen sich im Jahr 2009 auf insgesamt 18,8 Mio. EUR. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit standen der Erwerb eines Bürogebäudes (6,0 Mio. EUR), die Erweiterung des Parkhauses um 1.313 zusätzliche Stellflächen (5,0 Mio. EUR) und die Realisierung von infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen (2,7 Mio. EUR).

Im Ausrüstungsbereich wurden an beiden Standorten vor allem Investitionen in Technik zur Bewirtschaftung von Betriebsflächen (4,0 Mio. EUR), Winterdiensttechnik (3,7 Mio. EUR) und EDV- und Nachrichtentechnik (0,6 Mio. EUR) getätigt.

Grundsatz der Investitionspolitik der Unternehmensgruppe bildete auch im zurückliegenden Geschäftsjahr die Ausrichtung auf die Realisierung von Maßnahmen, die der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes dienen, die sich aus gesetzlichen Vorgaben heraus als unbedingt notwendig erweisen sowie auf nachfrageorientierte Projekte zum Ausbau der Marktposition und der Marktchancen.

Personal

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 1.030 Mitarbeiter, davon 36 Auszubildende (im Vorjahr: 1.002 Mitarbeiter, davon 35 Auszubildende). Davon waren

	2009	Vorjahr	2008	Vorjahr
	Mitarbeiter (davon Auszubildende)			
bei der Mitteldeutschen Flughafen AG	46	(0)	42	(0)
bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH	368	(18)	363	(18)
bei der Flughafen Dresden GmbH	224	(8)	220	(7)
bei der PortGround GmbH	363	(9)	347	(9)
bei der EasternAirCargo GmbH und	7	(1)	9	(1)
bei der FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH	22	(0)	21	(0)

Nach Standorten strukturiert sich die Beschäftigtenanzahl mit 660 Mitarbeitern auf Leipzig/Halle, mit 366 Mitarbeitern auf Dresden und mit vier Mitarbeitern auf Frankfurt/Main.

Im Jahresmittel hat sich die Mitarbeiterkapazität der Unternehmensgruppe in Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen sowie im Zusammenhang mit dem Ausbau des Frachtvolumens erhöht.

Innerhalb der Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG gilt seit 1. Juli 2002 ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde. Dieser Haustarifvertrag ist Grundstein für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe, unter dem erwarteten zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck im Markt.

Ende 2009 konnte zwischen den Tarifpartnern eine Verlängerung des zum 31. Dezember 2009 auslaufenden Tarifvertrages zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bis 31. Dezember 2014 erzielt werden. Dieser ist Grundlage für eine Fortsetzung erfolgreicher Tarifpolitik in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld.

Der Vergütungstarifvertrag vom 28. November 2007 sah im Berichtsjahr eine Tarifsteigerung von 1,5 % zum 1. April 2009 sowie eine Einmalzahlung in Höhe von je 250,00 EUR im Januar 2009 vor. Dieser Vergütungstarifvertrag sowie der Tarifvertrag für Auszubildende sind zum 31. März 2010 gekündigt worden. Primäres Ziel der aktuellen Tarifverhandlungen ist es, längerfristige Planungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmer in Einklang zu bringen.

Ausdruck der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung der Flughafenstandorte der Mitteldeutschen Flughafen AG ist die Beschäftigung von gegenwärtig ca. 7.400 Arbeitnehmern (Leipzig/Halle ca. 4.465, Vorjahr ca. 4.100; Dresden ca. 2.935, Vorjahr ca. 2.910) bei der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG, bei Luftverkehrsgesellschaften, Restaurant- und Cateringbetrieben, sonstigen Dienstleistern und Behörden. Damit hat sich das Beschäftigungsniveau am Standort Leipzig/Halle um 8,2 % und am Standort Dresden um 0,9 % erhöht.

Umweltschutz

Lärmschutz

Das zentrale Anliegen der Unternehmen der Mitteldeutschen Flughafen AG ist es, an beiden Standorten für einen bestmöglichen Schutz der Umwelt zu sorgen. Mit den Nachbarn und Anrainern stehen die Flughäfen in stetem Dialog. Die beiden Airports haben ein aktives Programm zum Umweltmanagement entwickelt. Dabei wird einerseits Vorsorge dafür getragen, dass die Belange der Menschen und des natürlichen Lebensraumes berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite führen weiterentwickelte Technologien z. B. bei Flugzeugtriebwerken zu einer kontinuierlichen Minderung von Lärm- und Schadstoffemissionen an unseren Standorten.

Gemäß Planfeststellungsbeschluss zur Start- und Landebahn Süd vom 4. November 2004 und der ersten Änderung des Planfeststellungsbeschlusses vom 9. Dezember 2005 und der siebenten Planfeststellungsänderung vom 17. Juli 2009 ist der Flughafen Leipzig/Halle verpflichtet, umfangreiche Schallschutzmaßnahmen im Schutzgebiet des Flughafens durchzuführen. Das Nachtschutzgebiet einschließlich der Erweiterung in der ersten und siebenten Planfeststellungsänderung umfasst eine Fläche von ca. 256 km mit ca. 7.000 Wohnhäusern und ist damit beispielhaft in Deutschland. Nach Auswertung des Flugplanes 2008 und dem Einbezug eines Prognosehorizontes bis 2020 (gegenüber 2015 gemäß Planfeststellungsbeschluss) ist das Nachtschutzgebiet mit der letzten Planfeststellungsänderung nach Süden verschoben und in der Achse der Start- und Landebahn Süd nach Ost und West verlängert worden.

Im Rahmen des Schallschutzprogrammes für die Südbahn, welches bereits Mitte 2005 angelaufen ist, wurden von bisher 6.000 eingegangenen Anträgen über 3.800 Anträge bereits bearbeitet und die Maßnahmen abgeschlossen. Anträge zur Durchführung von Schallschutzmaßnahmen können laut Planfeststellungsbeschluss bis fünf Jahre nach Inbetriebnahme der Start- und Landebahn Süd an den Flughafen Leipzig/Halle gestellt werden. Für die Realisierung der Schallschutzmaßnahmen aus den Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses 2004 und der Planfeststellungsänderungen werden bis zum Jahr 2012 (überleitend bis 2013) Kosten von rund 36,2 Mio. EUR erwartet, wofür vorsorglich ab 2005 Rückstellungen gebildet wurden. Diese Rückstellungen sind bis zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 16,8 Mio. EUR in Anspruch genommen worden.

Im Januar 2009 wurde eine neue Fluglärmessanlage am Flughafen Leipzig/Halle mit zehn stationären und vier mobilen Messstellen in Betrieb genommen. Damit ist es möglich, die Lärmsituation in der Umgebung kontinuierlich zu überwachen. Mittels der mobilen Messstellen können entsprechend den Anforderungen von Ortschafts- und Gemeindevertretungen temporäre Messungen vorgenommen werden.

Zur Berücksichtigung der Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses vom 25. Oktober 2005 sind bei der Flughafen Dresden GmbH vorsorglich ab 2005 Rückstellungen für Lärmschutz, Entschädigungen und Hindernisbeseitigung gebildet wurden. Im Rahmen der vorgesehenen Maßnahmen sind 480 Anträge auf Schallschutz eingegangen, welche 2.070 Wohnungen im Nahbereich des Flughafens betreffen. Die Frist zur Antragstellung ist am 31. August 2009 ausgelaufen. Insgesamt werden Kosten von rund 3,4 Mio. EUR erwartet. Bis zum 31. Dezember 2009 sind die Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR in Anspruch genommen worden.

Gewässerschutz

Am Standort des Flughafens Leipzig/Halle werden halbjährlich Untersuchungen des Grund- und Oberflächenwassers durchgeführt. Die Auswertung der Messergebnisse führte im Berichtszeitraum zu keinen Feststellungen über maßgebliche Abweichungen bzw. Auffälligkeiten von den im Planfeststellungsbeschluss festgeschriebenen Grenzwerten.

Das Grundwassermonitoring im Zentralbereich des Flughafens wurde als längerfristige Überwachung der Grundwasserqualität fortgeführt. Im Ergebnis einer erneuten Gefährdungsbewertung im Jahre 2009 wurde durch die zuständige Behörde die Fortführung des Monitorings für den Zeitraum von drei Jahren verfügt. Die angestrebte Beendigung des Monitorings konnte aufgrund der vorgefundenen Parameter nicht erreicht werden.

Schwerpunkte der stetigen Arbeit im Gewässerschutz bilden die Optimierung des Anlagenbetriebes mit der Zielstellung einer sicheren Einhaltung der behördlichen Grenzwerte und die sichere Beherrschung von Havariefällen beim Austreten von wassergefährdenden Stoffen.

Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Risikofrüherkennungssystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG verfügt über ein umfangreiches Risikomanagementsystem, um gemäß § 91 Abs. 2 AktG bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu überwachen und notwendige Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Allen erkennbaren Risiken ist während des Geschäftsjahres 2009 durch entsprechende Risikovorsorge Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Die aktuelle Risikosituation der Unternehmensgruppe wird innerhalb einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruiierende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Einschätzung möglicher Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikoquantifizierung ableitbar.

Der spezielle Fokus lag im Berichtsjahr neben den beihilferechtlichen Risiken und Belastungen krisenbedingt auf Themen wie der Auswertung der Nachfragesituation, der Auslastung bedienter Fluglinien, den Kapazitätsauslastungen im Infrastruktur- und Non-Aviation-Bereich sowie der Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Mitteldeutsche Flughafen AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Gesellschaft im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2009 nicht vor.

Ausblick

Seit Ende 2009 verzeichneten die Verkehrsflughäfen eine Belebung der Luftfracht. Durch den starken Wintereinbruch Anfang 2010 kam es zu Flugausfällen im Passagierverkehr mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Nachfrageentwicklung. Für das Jahr 2010 rechnet die ADV mit einem Zuwachs von 2,8 % im Passagierverkehr und von 6,0 % in der Luftfracht. Positive Signale geben die Prognosen über den privaten Konsum bzw. die Erwartungen der Wirtschaftsinstitute hinsichtlich der Exportquote. Die International Air Transport Association geht in 2010 von einem Anstieg der weltweiten Passagiernachfrage von ca. 5,6 % und von einem Wachstum im internationalen Luftfrachtgeschäft von ca. 12,0 % aus.

Auch die Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG rechnet für das Geschäftsjahr 2010 mit einer ansteigenden Verkehrsentwicklung.

Im Frühjahr 2010 werden im Sommerflugplan der Flughafen Dresden GmbH mit London-Heathrow, Mailand und Split in Kroatien drei neue Mittelstreckenziele aufgenommen. Die Frequenzen der Verbindung Dresden - Moskau-Scheremetjewo werden aufgestockt.

Der Flughafen Leipzig/Halle nimmt Nordzypem als neue Destination in seinen Sommerflugplan 2010 auf. Die Anbindungen an die internationalen Drehkreuze Paris, Wien, Frankfurt, München und Düsseldorf sowie Köln/Bonn und Stuttgart stehen in unverändertem Niveau allen Reisenden zur Verfügung.

Im touristischen Bereich sollten verbesserte Angebote positive Impulse auf die Verkehrsentwicklung ausüben.

Hinsichtlich der Sonderverkehre am Standort Leipzig/Halle wird mit einem gleichbleibenden Aufkommen gerechnet.

Seit Beginn des vierten Quartals 2009 steigen die Luftfrachtexporte Richtung China, Südkorea und Japan kräftig an. Der Flughafen Leipzig/Halle erwartet für das Geschäftsjahr 2010 eine weitere Steigerung seines Luftfrachtaufkommens. Durch die Konsolidierung des DHL-Streckennetzes über Leipzig/Halle werden mehr Sendungen an diesem Standort umgeschlagen. Große Teile der Frachtfluggesellschaft von DHL, der Eastern Air Transport, werden komplett nach Leipzig/Halle verlagert, wodurch zusätzliches Wartungspersonal, Besatzungen und administrative Bereiche in der Region ansässig werden. Aerologic, ein Gemeinschaftsunternehmen von DHL und Lufthansa Cargo, plant im Jahr 2010 weitere vier Boeing 777F, somit insgesamt acht der gegenwärtig effizientesten und umweltfreundlichsten Großraumfrachtmaschinen am Heimatflughafen Leipzig/Halle zu stationieren.

Der Flughafen Leipzig/Halle erwartet bis zum Jahr 2012 einen Anstieg des Frachtumschlags auf ca. 600.000 Tonnen.

Das Geschäftsfeld Non-Aviation wird im Zuge der Verkehrsentwicklung, der Vermarktung vorhandener Flächen und der Entwicklung weiterer Dienstleistungsangebote seinen Beitrag an der Geschäftsentwicklung auszubauen. Am Flughafen Dresden ist im Juni 2010 die Inbetriebnahme der Parkhauserweiterung mit ca. 1.300 Parkplätzen vorgesehen. Die zunehmenden Stellplatzofferten von Drittanbietern im Umfeld beider Flughäfen können sich negativ auf die Parkplatzauslastung auswirken. Die Flughäfen tragen dem mit ihrem Serviceangebot und der Gestaltung der Parktarife Rechnung.

Die Unternehmensgruppe entwickelt und betreibt umweltgerecht eine leistungsfähige Luftverkehrsinfrastruktur für Mitteldeutschland. Zur Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe wird ein Areal des Flughafens Leipzig/Halle von ca. 38 ha südwestlich der Start- und Landebahn

Süd vermarktet. In der 20.000 m großen Luftfrachthalle, dem World Cargo Center, haben sich neben der PortGround GmbH weitere Unternehmen der Logistikbranche angesiedelt. Die geplante Kapazitätserweiterung des World Cargo Centers verzögert sich aufgrund der krisenbedingten Nachfrageschwäche.

Eine Gewerbefläche von 25.000 m ist an einen Investor veräußert worden, welcher die Errichtung eines Logistikzentrums beabsichtigt. In diesem werden komplexe Transport-, Umschlags-, Lagerungs- und Verteilungsprozesse hochwertiger Erzeugnisse vorgenommen.

Der Flughafen Dresden prognostiziert eine gleichbleibende Kapazitätsauslastung bei der Vermietung des Bürogebäudes Airport Center. Risiken hinsichtlich der Vermarktung resultieren aus den sich etablierenden Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen außerhalb der Gebäude und Grundstücke der beiden Flughafengesellschaften.

Am Flughafen Leipzig/Halle werden aktuell Investitionsmaßnahmen wie der Bau einer weiteren Rollbrücke einschließlich Rollweg sowie zwei Feuerwachen und weitere Infrastrukturanpassungen im Rahmen von Sicherheits- und Kapazitätsanforderungen realisiert. Am Flughafen Dresden sind neben der Parkhauserweiterung auch die weitere Umsetzung von Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss zur Erneuerung der Start- und Landebahn sowie infrastrukturelle Anpassungsmaßnahmen vorgesehen.

Bis zum Abschluss der erforderlichen Notifizierungsverfahren für die noch durch Eigentümerfinanzierung vorgesehenen weiteren Infrastrukturvorhaben sind diese beihilfefrei als verzinsliche Gesellschafterdarlehen auszugestalten. Eine weitere Verzögerung der satzungsgemäß beschlossenen Kapitalerhöhung bei der MFAG aus Gründen der noch ausstehenden Notifizierung und möglicherweise steigende Kosten für die Liquiditätssicherung könnten das Zinsergebnis 2010 weiter belasten.

Durch die Aktivierung der Infrastrukturprojekte erhöhen sich die planmäßigen Abschreibungen an beiden Standorten in den Berichtsfolgejahren. Neben dem Ausbau der Flugbetriebs- und Parkflächen sowie der Abfertigungskapazitäten werden die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen und die sich ständig erhöhenden Sicherheitsauflagen die Ergebnissituation weiterhin deutlich beeinflussen.

So wird in der Unternehmensgruppe zwar mit einer weiteren Verbesserung der operativen Ergebnisse gerechnet, die aber bei den Flughafengesellschaften noch nicht ausreicht - im Geschäftsjahr 2010 bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sogar noch für einzelne Zeiträume darüber hinaus -, die steigenden Abschreibungen und Zinsaufwendungen auszugleichen. Neben der Notwendigkeit zur Steigerung des Geschäftsvolumens sind die Konzernunternehmen auch zur Erschließung weiterer Kosteneinsparungspotenziale angehalten.

Neben den konjunkturellen Belastungen sieht sich die Luftfahrtbranche mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. So droht der Branche aus der stetigen Verschärfung der Sicherheitsbestimmungen, aus neuen EU-Verordnungen, aus der Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften sowie aus den Überlegungen des Gesetzgebers zum Abbau sogenannter Subventionen (z. B. Kerosinsteuer) das Risiko ständig steigender Belastungen. Daraus resultierende Zusatzkosten bei einer hohen Preiselastizität der Nachfrage sowie zusätzlich geschaffenen Kapazitäten und der verstärkte Eintritt der Regionalflughäfen verschärfen den Wettbewerb und den Preisdruck im Markt.

An den beiden Flughafenstandorten waren im Jahr 2009 ca. 7.400 Beschäftigte (Vorjahr ca. 7.000 Beschäftigte) innerhalb des Konzerns sowie in dort ansässigen Firmen, Gewerben, Dienststellen und Behörden tätig. Die Erhebung zeigt trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise ein eindrucksvolles Wachstum, das beispielhaft für die Region ist. Mit der erwarteten Ansiedlung weiterer Logistikunternehmen bzw. den geplanten Standorterweiterungen bereits etablierter Dienstleister können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die an beiden Airports geschaffenen Kapazitäten gilt es durch das Erkennen von mittelfristigen Trends und die Schaffung von attraktiven Verbindungen sowohl von klassischen als auch Low-Cost-Airlines optimal zu nutzen. Die zentrale Lage eignet sich optimal als Sprungbrett in die neuen osteuropäischen und dynamisch wachsenden asiatischen Märkte.

Die gesamte Unternehmensgruppe besitzt mit der geschaffenen Intermodalität, dem Areal an Entwicklungsflächen, dem Mitarbeiter-Engagement sowie mit wettbewerbsfähigen Tarifverträgen das Potenzial, die Geschäftsergebnisse nachhaltig zu steigern.

Leipzig, den 31. März 2010

Markus Kopp, Vorstand

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.024.794,69	951.673,20
2. geleistete Anzahlungen	143.688,87	302.555,54
	1.168.483,56	1.254.228,74
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	693.974.219,65	703.266.186,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	312.976.818,23	344.676.796,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.713.139,57	30.983.581,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.849.389,66	10.981.498,14
	1.073.513.567,11	1.089.908.062,83
III. Finanzanlagen		
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	67.580,87	25.564,59
	1.074.749.631,54	1.091.187.856,16
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.836.181,50	1.839.816,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.100.592,36	14.787.573,39
2. Forderungen gegen Gesellschafter	148.364,45	148.364,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.262.124,61	7.450.658,28
	21.511.081,42	22.386.596,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.252.194,83	30.423.675,31
	48.599.457,75	54.650.088,39
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11.779.631,66	12.378.317,49
	1.135.128.720,95	1.158.216.262,04

PASSIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00	8.200.000,00
II. Kapitalrücklage	614.938.262,33	338.046.370,51
III. Verlustvortrag	-9.563,14	-243.400,12
IV. Jahresfehlbetrag	-74.152.055,07	-104.104.786,02
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	45.444.932,76	21.109.085,96
	594.421.576,88	263.007.270,33
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.004.410,00	1.876.282,00
2. Steuerrückstellungen	553.449,31	643.054,30
3. Sonstige Rückstellungen	36.239.314,76	30.431.492,15
	38.797.174,07	32.950.828,45
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.634.232,93	69.794.776,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.168.403,27	14.619.882,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	353.364.519,16	711.078.975,86
4. Verbindlichkeiten aus Übertragung	57.455.566,89	57.455.566,89
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.169.101,34	7.394.579,09
- davon aus Steuern: EUR 580.468,90 (31.12.2008: TEUR 530)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 76.176,35 (31.12.2008: TEUR 72)		
	499.791.823,59	860.343.781,00
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.118.146,41	1.914.382,26
	1.135.128.720,95	1.158.216.262,04

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	117.986.793,42	120.328.946,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.922.138,60	8.350.109,52
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.320.951,49	4.295.896,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.665.979,15	39.769.518,82
	44.986.930,64	44.065.415,32
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.351.088,48	31.339.932,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.387.775,73	6.513.068,51
- davon für Altersversorgung: EUR 1.107.108,08 (2008: TEUR 777)		
	40.738.864,21	37.853.001,20
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64.008.603,75	62.871.475,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.468.284,75	26.639.168,73
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229.296,81	644.988,35
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.516.241,39	59.888.988,19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72.580.695,91	-101.994.004,40
10. Sonstige Steuern	1.817.232,54	2.038.881,23
11. Erträge aus Verlustübernahme	245.873,38	0,00
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0,00	71.900,39
13. Konzernjahresfehlbetrag	-74.152.055,07	-104.104.786,02

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Mitteldeutsche Flughafen AG hat den Konzernabschluss gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Das Grundkapital der MFAG zum 31. Dezember 2009 ist voll erbracht worden. Es ist in 8.200.000 Stückaktien zerlegt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen:

Ifd. Nr.	Name	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Beteiligung in TEUR	in %
Konsolidierte verbundene Unternehmen:				
1	Mitteldeutsche Flughafen AG	8.200,00	-	-
2	Flughafen Dresden GmbH (FHD)	3.065,71	2.881,64	rd. 94
3	Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH)	5.112,92	4.806,14	94
4	FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (FSG) (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH)	25,56	24,03 (25,56)	94 (100)
5	EasternAirCargo GmbH (EAC)	25	25	100
6	PortGround GmbH (PG)	500	500	100
Im Geschäftsjahr 2009 entkonsolidierte Unternehmen				
7	Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH i.L. (FAL) (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH)	25	39,5 (42,02)	94 (100)
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
8	Flughafen Dresden Service GmbH (via Flughafen Dresden GmbH)	25,56	24,03 (25,56)	rd. 94 (100)

Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. November 2009 der Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH wurde deren Liquidation beschlossen. Die Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH wurde somit unter Berücksichtigung der Werte des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar 2009 bis zum 26. November 2009 entkonsolidiert.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17. November 2009 der ASD Air Service Dresden GmbH wurde beschlossen, dass die Firma der Gesellschaft in Flughafen Dresden Service GmbH wird.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeines

Es wurden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen - mit Ausnahme der konsolidierungsspezifischen Posten, den Forderungen gegen Gesellschafter, den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und den Verbindlichkeiten aus Übertragung - dem § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 und § 275 HGB.

Die Kapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel wurden unter Beachtung von DRS 2 und DRS 7 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erstellt.

2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen. Dabei wurde für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA-Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen zugrunde gelegt.

Gegenstände des abnutzbaren unbeweglichen Sachanlagevermögens werden zeitanteilig abgeschrieben.

Anschaffungs- bzw. Herstellkosten für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt, soweit diese EUR 150,00 netto je Wirtschaftsgut nicht übersteigen.

Bei abnutzbaren, beweglichen Wirtschaftsgütern, die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu EUR 150,00 netto haben, wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt. Für abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Erstellungskosten über EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 netto wird nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten angesetzt.

3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Es wurden alle erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 6,0 % p. a. ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 5,5 % p. a. ermittelt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte - sofern der Geldkurs am Bilanzstichtag über dem Anschaffungskurs lag - zum höheren Geldkurs.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagenspiegel-Bruttodarstellung) sind im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Infolge der Veränderung des Konsolidierungskreises erhöhen sich die Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen auf TEUR 67.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach ihrer Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am		Restlaufzeit	
	31.12.2009 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	16.101	16.101	0	0
gegen Gesellschafter	148	148	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.262	4.254	984	24
	21.511	20.503	984	24

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 409.444 wurden mit gleichlautenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 2.785) sowie Forderungen aus der Insolvenzversicherung für Altersteilzeitguthaben (TEUR 1.033), die entsprechend den Fristigkeiten des zugrunde liegenden, abgesicherten Verpflichtungsgeschäftes zugeordnet sind.

3. Eigenkapital

Die in die Kapitalkonsolidierung im Berichtsjahr einbezogenen Beteiligungsbuchwerte und die korrespondierenden Konzernanteile am Eigenkapital ergeben sich aus folgender Übersicht:

	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Beteiligungsbuchwert TEUR	Konzernanteil am	Unterschiedsbeträge TEUR
			Eigenkapital TEUR	
FLH	31.12.2000	383.827	383.827	0
	31.12.2001	25.000	25.000	0
	31.12.2002	20.327	20.327	0
	31.12.2003	16.719	16.719	0
	31.12.2004	-115.408	-115.408	0
	31.12.2005	64.492	64.492	0
	31.12.2006	64.934	64.934	0
	31.12.2007	46.774	46.774	0
	31.12.2008	-393.537	-393.537	0
	31.12.2009	288.806	288.806	0
FHD	31.12.2000	183.007	183.007	0
	31.12.2001	23.205	23.205	0
	31.12.2004	-21.942	-21.942	0
	31.12.2005	-9.313	-9.313	0

	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Beteiligungsbuchwert TEUR	Konzernanteil am Eigenkapital TEUR	Unterschiedsbeträge TEUR
	31.12.2006	782	782	0
	31.12.2007	28.267	28.267	0
	31.12.2008	-53.283	-53.283	0
	31.12.2009	39.018	39.018	0
FSG	31.12.2000	26	28	-2
FAL	31.12.2000	537	191	346
	31.12.2004	-246	-246	0
	31.12.2005	-250	-250	0
	26.11.2009	-42	-36	-6
PG	31.12.2000	28	15	13
	31.12.2001	475	475	0
EAC	2.5.2001	25	25	0
		592.228	591.877	351

Die Kapitalerstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sowie bei späteren Erwerben auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt durchgeführt (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB) durchgeführt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung in 2000 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde mit dem passiven Unterschiedsbetrag gemäß § 301 Abs. 3 Satz 3 HGB und der Saldo anschließend mit dem Eigenkapital gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2001 erfolgte bei der PG eine Kapitalerhöhung.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte beim Enkelunternehmen FAL die Herabsetzung des Stammkapitals auf den gesetzlichen Mindestbetrag unter Zuführung eines Teilbetrages zur Kapitalrücklage und Rückzahlung des verbleibenden Betrages an die Gesellschafterin.

Aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterin der FAL vom 26. November 2009 zur Liquidation der Gesellschaft wurde die FAL unter Berücksichtigung der Werte des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar 2009 bis zum 26. November 2009 entkonsolidiert.

Im Übrigen resultieren die Veränderungen im Eigenkapital der Flughafengesellschaften sowie der korrespondierenden Beteiligungsbuchwerte in aller Regel aus laufenden Zuführungen der Anteilseigner zur Finanzierung von Investitionen in die Flughafeninfrastruktur sowie von Entnahmen zum Verlustausgleich.

Die Reduzierung der Buchwerte und korrespondierenden Kapitalanteile 2008 resultieren vor allem aus der infolge der Beihilfeentscheidungen der Europäischen Kommission vom 23. Juli 2008 bzw. 24. März 2009 notwendigen Umgliederung der betreffenden Beträge aus dem Eigenkapital in das Fremdkapital. Diese wurde infolge der Lösung der beihilferechtlichen Fragestellung noch im Jahr 2009 und infolge des Abschlusses neuer Finanzierungsvereinbarungen im Jahr 2009 wieder in das Eigenkapital umgegliedert.

Das kumulierte Jahresergebnis 2009 der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (TEUR -74.150) beträgt nach der Konsolidierung TEUR -74.152.

	TEUR
Summe der Jahresergebnisse vor Konsolidierung	-74.150
Entkonsolidierung der FAL	-2
Jahresergebnis nach Konsolidierung	-74.152

Der Ausgleichsposten für Minderheitenanteile (Anteile Dritter) setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anteile der anderen Gesellschafter an der FHD	7.464
Anteile der anderen Gesellschafter an der FLH	37.981
	45.445

Die Erhöhung der Minderheitenanteile ist im Wesentlichen auf die Umgliederung bisher gewährter Finanzmittel für die Start- und Landebahn-Finanzierung aus dem Fremdkapital in das Eigenkapital zurückzuführen.

Auf den Ausweis von Anteilen im Fremdbesitz betreffs der über die Flughafen Leipzig/Halle GmbH gehaltenen mittelbaren Minderheitenanteile an der FSG in Höhe von 6 % wurde verzichtet, weil dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 gegen Bar- und Sacheinlage einmal oder mehrmals um mindestens EUR 3.367.344,00 bis zu maximal EUR 3.546.648,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung beinhaltet die zukünftigen Verpflichtungen, die aus den Pensionszusagen an die Geschäftsführer der Tochterunternehmen der MFAG sowie an zwei Vorstände resultieren.

b) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grunderwerb- und Grundsteuer sowohl für das laufende Geschäftsjahr als auch für die Vorjahre.

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vornehmlich Rückstellungen für Aufwendungen aufgrund von Auflagen aus den Planfeststellungsverfahren im Rahmen der Start- und Landebahnprojekte an beiden Flughafenstandorten (TEUR 22.025).

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 8.057), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 3.056), sonstige Personalrückstellungen und Jubiläumsaufwendungen (TEUR 1.511), Rückstellungen für Resturlaub und Zeitguthaben (TEUR 777), Rückstellungen aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten (TEUR 429), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 146) sowie Rückstellungen für Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (TEUR 107).

Für Betriebsprüfungsrisiken wurde in Höhe von TEUR 88 Vorsorge getroffen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Rückzahlungsbeträge angesetzt und nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am		Restlaufzeit	
	31.12.2009 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	68.634	1.370	5.286	61.978
aus Lieferungen und Leistungen	15.168	15.155	13	0
gegenüber Gesellschaftern	353.365	127.802	67.712	157.851
aus Übertragung	57.456	0	0	57.456
Sonstige Verbindlichkeiten	5.169	5.124	43	2
	499.792	149.452	73.054	277.287

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen des Freistaates Sachsen und des Landes Sachsen-Anhalt, auf Finanzierungen der Start- und Landebahn Süd und der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie der Start- und Landebahn und der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen der Flughafen Dresden GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Übertragung betreffen die Übertragung einer Kaufpreisforderung der Treuhand-Anstalt aus dem Vermögen der Interflug im Jahre 1991 auf die Gesellschafter der Flughafen Dresden GmbH und Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 409.444 wurden mit gleichlautenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

6. Haftungsverhältnisse, Bürgschaften

Aus einem Gewährleistungsvertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten von maximal TEUR 24.340.

Als Sicherheitsleistungen wurden Bürgschaften in Höhe von TEUR 966 hinterlegt.

7. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH hat in den Jahren 1995 und 1996 zu Finanzierungszwecken Immobilienleasingverträge über insgesamt vier Objekte mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von TEUR 73.381 abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine unkündbare Grundmietzeit bis 2016 bzw. 2019.

Die zu zahlenden Leasingraten belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf (Brutto) TEUR 53.010 (davon 2010: TEUR 5.435). Zum Ende der Grundmietzeit bestehen jeweils sowohl Mietverlängerungs- als auch Kaufoptionen für die Objekte. Der Restwert der Leasingobjekte zum Ende der Grundmietzeit ist auf TEUR 44.029 vertraglich fixiert.

Unbeschadet der bestehenden Verträge befindet sich die FLH aus betrieblichen Gründen mit dem Leasinggeber in Verhandlungen über die vorzeitige Beendigung von Leasingverträgen sowie den Erwerb der entsprechenden Objekte. Die Höhe der anfallenden Zahlungen im Zusammenhang mit der angestrebten vorfälligen Vertragsauflösung ist noch nicht bekannt. Die vertraglich vereinbarten Leasingzahlungen während der Grundmietzeit zzgl. des vertraglich fixierten Restwertes zum Ende der Grundmietzeit belaufen sich für beide Objekte auf TEUR 14.264.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie die Flughafen Dresden GmbH haben darüber hinaus insgesamt 7 Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in luftverkehrs- und logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Gesellschaften bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden.

Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 40 bis 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge bzw. für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe der Verkehrswerte bzw. anteiliger Verkehrswerte der aufstehenden Gebäude und baulichen Anlagen.

Die FLH und FHD gehen derzeit von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbaurechtsverträge aus.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Aus bis zum 31. Dezember 2009 abgeschlossenen Verträgen für Grunderwerb, Bauinvestitionen und Ausrüstung bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 45.339. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen (Mobilienleasing) sowie sonstige Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 23.379.

9. Derivate Finanzinstrumente

Mit Datum vom 28. Juni 2007/29. Juni 2007 wurde auf der Grundlage eines Darlehensvertrages vom 28. Juni 2007/18. Juli 2007 ein Zinsswap abgeschlossen, welcher am 2. Juli 2007 begonnen wurde und eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017 hat. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 21.202. Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-Euribors gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2009 beträgt nach Angaben des bestätigenden Kreditinstitutes der beizulegende Wert TEUR -2.610.

Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements der Unternehmensgruppe für langfristig vermietetes Anlagevermögen. Grundgeschäft und Zinsswap bilden eine geschlossene Position, auf eine Rückstellungsbildung kann somit verzichtet werden.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	TEUR
Flughafen- und Leistungsentgelte	84.215
Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen	31.107
Sonstige Entgelte	2.665
	117.987

Umsatzerlöse zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 34.401 mit gleichlautenden Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 7.922 sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR 2.287), Erträge aus der Auflösung von Zinsverbindlichkeiten (TEUR 2.023), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 692), Erträge aus Versicherungsentschädigungen bzw. Schadenersatz (TEUR 489) sowie Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (TEUR 484) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 3.336 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbundener Unternehmen verrechnet.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Fremdleistungen (TEUR 12.600) insbesondere Energiekosten (TEUR 9.120), Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 7.321), Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung (TEUR 5.351), Leasingaufwendungen (TEUR 4.777) sowie Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen (TEUR 3.079).

Die Fremdleistungen werden durch Bewachungsleistungen (TEUR 6.033) dominiert.

Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 34.401 mit gleichlautenden Umsatzerlösen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus den planmäßigen Abschreibungen (TEUR 63.900) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 109).

Infolge konzerninterner Veräußerungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden zu hohe bzw. zu niedrig vorgenommene Abschreibungen in Höhe von TEUR 0,4 konsolidiert.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen investitionsnahe Aufwendungen (TEUR 13.102), Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (TEUR 6.104), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 4.909) sowie Personalnebenkosten (TEUR 1.340) und Versicherungen (TEUR 1.493). Darüber hinaus sind Weiterberechnungen (TEUR 2.532), Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 1.160), Forderungsabschreibungen (einschließlich Zuführung Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen; TEUR 1.068) und periodenfremde Aufwendungen (TEUR 673) zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 3.336 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Erträgen aufgerechnet.

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Leistungen gegenüber dem Mutterunternehmen sowie den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beträgt TEUR 95, davon TEUR 93 für Abschlussprüferleistungen und TEUR 2 für sonstige Leistungen.

VI. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung von DRS 2 erstellt.

Der Finanzmittelfonds spiegelt die Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wider.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde aus dem Jahresergebnis unter gesondertem Ausweis des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zinsen und Ertragsteuern) abgeleitet. Hierbei wurden auch investitionsnahe, nicht aktivierungsfähige Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.879, die infolge der Auflagen in den Planfeststellungsbeschlüssen zu den Ausbauten der Start- und Landebahnen an beiden Flughafenstandorten angefallen sind und im Rahmen der Projektfinanzierung durch die Gesellschafter getragen werden, bei der Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ausgegliedert (Vorjahr: TEUR 4.400). Die dazugehörigen Auszahlungen in Höhe von TEUR 6.541 (Vorjahr: TEUR 5.317) wurden bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird durch die Investitionen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Flughafeninfrastrukturen geprägt.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur greift die Unternehmensgruppe vor allem auf projektbezogene Zuführungen der Aktionäre bzw. Minderheitsgesellschafter zurück.

Für notifizierte Infrastrukturinvestitionen wurden Gesellschaftereinzahlungen (einschließlich der Zahlungen von Minderheitsgesellschaftern) in Höhe von TEUR 2.077 geleistet.

Weitere Einzahlungen der Gesellschafter zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen werden bis zur entsprechenden Notifizierung der Maßnahmen durch die Europäische Kommission als Gesellschafterdarlehen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Saldo sind TEUR 36.671 Finanzmittel von Gesellschaftern zugeflossen (Vorjahr TEUR 44.390).

Darüber hinaus sind per Saldo TEUR 1.104 Finanzmittel an Kreditinstitute abgeflossen (Vorjahr TEUR 1.056). Dies betrifft die Tilgung für Finanzschulden, die überwiegend im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung für langfristig vermietetes Anlagevermögen stehen.

Sonstige Auszahlungen in Höhe von TEUR 72 betreffen den Gewinnanteil des stillen Gesellschafters der EasternAirCargo GmbH des Geschäftsjahres 2008 (Vorjahr: TEUR 170 Einzahlung für Verlustausgleich 2007).

Infolge der Veränderung des Konsolidierungskreises ergibt sich eine Verminderung des Finanzmittelfonds von TEUR 36.

Wesentliche unbare Geschäftsvorfälle außerhalb der Kapitalflussrechnung stellen v. a. die erfolgte Umgliederung/Verrechnung von insgesamt TEUR 403.483 aus den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Kapitalrücklage (TEUR 379.220) bzw. den Fremdanteilen (TEUR 24.263) dar.

VII. EIGENAPITALSPIEGEL

Der Eigenkapitalspiegel wurde unter Beachtung von DRS 7 erstellt.

Die Verwendung des Konzernergebnisses 2008 erfolgt in Höhe des konsolidierungsbedingten Ergebnisbeitrages (TEUR 229) gegen den Gewinn-/Verlustvortrag, im Übrigen gegen die Kapitalrücklage der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Im Ergebnis der im November 2006 bzw. Juli 2008 eröffneten Beihilfeprüfverfahren kam die Europäische Kommission am 23. Juli 2008 bzw. am 24. März 2009 zu der Entscheidung, dass es sich sowohl bei der Finanzierung der Start- und Landebahn Süd der Flughafen Leipzig/Halle GmbH als auch bei der Start- und Landebahn der Flughafen Dresden GmbH durch die öffentlichen Gesellschafter um Beihilfen handelt und genehmigte diese. Mit der Lösung der beihilferechtlichen Fragestellung noch im Jahr 2009 und den Abschluss neuer Finanzierungsvereinbarungen sind die durch die Eigentümer zugeführten Finanzmittel der Start- und Landebahn-Finanzierung zum Teil wieder in das Eigenkapital zurückgeführt worden.

Die Zuführungen zur Kapitalrücklage der Mitteldeutschen Flughafen AG bzw. den Fremdanteilen in Höhe von insgesamt TEUR 405.560 resultieren insoweit in Höhe von TEUR 396.860 aus Umgliederungen aus dem Fremd- in das Eigenkapital sowie in Höhe von TEUR 8.701 aus Kapitalzuführungen des Jahres 2009.

Aus der Änderung des Konsolidierungskreises resultiert eine Veränderung von TEUR 6.

VIII. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2009	Vorjahr
Angestellte	570	530
Gewerbliche Arbeitnehmer	424	437
Auszubildende	36	35
	1.030	1.002

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2009 Herr Markus Kopp, Leipzig, bestellt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2009 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

	Name	Vorname	Mitglied von	bis	Funktion im Aufsichtsrat
Flughafendirektor a. D.	Hermesen	Willi	01.01.	23.11.	Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender Duisburger Hafen AG	Staake	Erich	23.11.	31.12.	Vorsitzender
Bezirksvorsitzender Gewerkschaft ver.di Sachsen	Biesold	Karl-Heinz	01.01.	31.05.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmervertreter
Landes bezirksfachbereichsleiter Gewerkschaft ver.di	Doepelheuer	Gerd	01.06.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmervertreter
Minister für Landesentwicklung und Verkehr Land Sachsen-Anhalt	Dr. Daehre	Karl-Heinz	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Staatsminister der Finanzen Freistaat Sachsen	Professor Dr. Unland	Georg	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Minister der Finanzen Land Sachsen-Anhalt	Bullerjahn	Jens	01.01.	31.12.	
Dezernent für Wirtschaft Landeshauptstadt Dresden	Hilbert	Dirk	01.01.	31.12.	

	Name	Vorname	Mitglied von	bis	Funktion im Aufsichtsrat
Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit Freistaat Sachsen	Jurk	Thomas	01.01.	29.09.	
1. Vorsitzender Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland	Professor Dr. Frank	Georg	23.11.	31.12.	
Geschäftsführer LTU-Touristik GmbH	Kastner	Dietmar	01.01.	28.02.	
Präsident Deutscher Reisebüro- und Reiseveranstalterverband e.V.	Laeppele	Klaus	01.01.	31.12.	
Mitarbeiter Technik Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Landgraf	Ralf	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Oberbürgermeister Stadt Leipzig	Jung	Burkhard	01.01.	31.12.	
Mitarbeiter Feuerwehr Flughafen Dresden GmbH	Päge	Jörg	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Oberbürgermeisterin Stadt Halle	Szabados	Dagmar	01.01.	31.12.	
Betriebsratsvorsitzender Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Teichmann	Roland	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender Flughafen Dresden GmbH	Vollbrecht	Frank	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Freistaat Sachsen	Morlok	Sven	23.11.	31.12.	

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 beschließt.

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 21 aufgewendet.

Leipzig, den 31. März 2010

Markus Kopp, Vorstand

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

	Stand 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten Konsolidierungsbedingte			Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR
			Anpassungen EUR	Umbuchungen EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.347.668,29	362.725,91	0,00	349.071,16	1.178.402,98	4.881.062,38	
2. Geleistete Anzahlungen	302.555,54	67.201,30	0,00	-226.067,97	0,00	143.688,87	
II. Sachanlagen	5.650.223,83	429.927,21	0,00	123.003,19	1.178.402,98	5.024.751,25	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	383.058.550,90	944.931,04	0,00	579.353,39	1.393.863,13	383.188.972,20	
b) Gebäude und Bauten	568.984.728,84	9.929.569,74	0,00	376.543,73	784.206,09	578.506.636,22	
	952.043.279,74	10.874.500,78	0,00	955.897,12	2.178.069,22	961.695.608,42	
2. Technische Anlagen und Maschinen	642.107.144,74	4.588.765,63	0,00	1.418.040,69	2.091.119,29	646.022.831,77	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.317.213,17	8.816.241,09	0,00	13.102,55	2.817.681,72	109.328.875,09	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.981.498,14	24.515.482,98	0,00	-	137.547,91	32.849.389,66	
	2.510.043,55						
	1.708.449.135,79	48.794.990,48	0,00	-123.003,19	7.224.418,14	1.749.896.704,94	
III. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	288.108,04	0,00	0,00	313.672,63	
	1.714.124.924,21	49.224.917,69	288.108,04	0,00	8.402.821,12	1.755.235.128,82	
			Abschreibungen				
	Stand 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Konsolidierungsbedingte Anpassungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							

	Abschreibungen						Stand 31.12.2009 EUR
	Stand 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Konsolidierungsbedingte Anpassungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR	
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.395.995,09	635.838,12	0,00	9,86	1.175.575,38	3.856.267,69	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
II. Sachanlagen	4.395.995,09	635.838,12	0,00	9,86	1.175.575,38	3.856.267,69	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	753.806,30	388,00	0,00	0,00	0,00	754.194,30	
b) Gebäude und Bauten	248.023.286,83	19.969.767,53	0,00	-357.160,16	668.699,73	266.967.194,47	
	248.777.093,13	19.970.155,53	0,00	-357.160,16	668.699,73	267.721.388,77	
2. Technische Anlagen und Maschinen	297.430.347,96	37.344.568,34	0,00	357.150,30	2.086.053,06	333.046.013,54	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.333.631,87	6.058.041,76	0,00	0,00	2.775.938,11	75.615.735,52	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	618.541.072,96	63.372.765,63	0,00	-9,86	5.530.690,90	676.383.137,83	
III. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	246.091,76	0,00	0,00	246.091,76	
	622.937.068,05	64.008.603,75	246.091,76	0,00	6.706.266,28	680.485.497,28	

Buchwerte

	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2008 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.024.794,69	951.673,20
2. Geleistete Anzahlungen	143.688,87	302.555,54
II. Sachanlagen	1.168.483,56	1.254.228,74
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	382.434.777,90	382.304.744,60
b) Gebäude und Bauten	311.539.441,75	320.961.442,01
	693.974.219,65	703.266.186,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	312.976.818,23	344.676.796,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.713.139,57	30.983.581,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.849.389,66	10.981.498,14
	1.073.513.567,11	1.089.908.062,83
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	67.580,87	25.564,59
	1.074.749.631,54	1.091.187.856,16

Konzernkapitalflussrechnung

	2009 TEUR	2008 TEUR
Jahresergebnis	-74.152	-104.105
Ertrag (-)/ Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen	-246	72
Jahresergebnis vor Ergebnisabführungsverträgen	-74.398	-104.033
Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen	10.879	4.400
Zinsergebnis	15.287	59.244
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-48.232	-40.389
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	64.009	62.871
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.812	3.071
Gewinn (-)/ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	675	-565
Zunahme (-)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.454	-1.264

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Zunahme/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-157	141
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	19.561	23.865
Auszahlungen auf Aufwendungen aufgrund Planfest- stellungsverfahren für Start- und Landebahnen	-6.541	-5.317
Einzahlungen auf Zinserträge	229	645
Auszahlungen auf Zinsaufwendungen	-6.600	-6.643
Auszahlungen (-)/Einzahlungen auf Ertragsteuern	399	128
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.048	12.678
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	890	5.369
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-50.216	-53.701
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	-430	-567
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-49.756	-48.899
Free Cashflow	-42.708	-36.221
Übertrag (Free Cashflow):	-42.708	-36.221
Einzahlungen durch Eigenkapitalzuführungen durch Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	2.077	0
Auszahlungen aus Gewinnabführung	-72	0
Einzahlungen aus Verlustübernahme	0	170
Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	36.671	49.465
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	20.700
Vereinnahmung von Investitionszuschüssen	0	1.854
Auszahlung aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	0	-5.075
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.104	-21.756
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	37.572	45.358
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-5.136	9.137
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	30.424	21.287
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Veränderung des Konsolidierungskreises	-36	0
Finanzmittelfond am Ende der Periode	25.252	30.424

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn - und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 31. März 2010

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Rauscher, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Dr. Przyborowski, Wirtschaftsprüfer